

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 62 (2000)  
**Heft:** 7-8

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Editorial

# Nichts Neues ...

Die Indichines, die indianischen Ureinwohner, hatten sie schon zweitausend Jahre in hundertfältigen Variationen kultiviert, bevor die Eroberer jene Nutzpflanzen entdeckten, von denen sich der europäische Hochadel vorerst an den giftigen Früchten vergriff, bevor er die nährenden Sprossknollen entdeckte: Nichts Neues unter der Sonne. Die Erdäpfel aber wurden die Kräftespender des armen Mannes, bis die in Europa grassierende Kraut- und Knollenfäule des 19. Jahrhunderts, vom Hunger getrieben, eine massive Auswanderungswelle auslöste. Menschen unterwegs in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft damals und heute: Nichts Neues unter der Sonne.

Das Knollengewächs als Garant der Ernährungssicherung in unseren Breitengraden: Das war einmal ... – und könnte auch wieder einmal kommen. In der Zwischenzeit können sich die schweizerischen (und die europäischen) Kartoffelproduzenten noch glücklich schätzen, dass Zweifel & Co in den 60er Jahren die Pommes-Chips-Fabrikation entwickelte und kommerzialisierte. Das moderne Unternehmen hat so den Einstieg der Knolle zum trendigen Food geschafft und damit die grosse Nachfrage nach dem ursprünglich äusserst preiswerten Nahrungsmittel gewahrt. Etwas Neues unter der Sonne? Wohl kaum – hingegen grosse Kreativität, die Althergebrachtes neu kombiniert und technisiert, um es geschickt immer wieder neu am Markt zu lancieren.

Die Rohstoffe dazu aber wachsen – nichts Neues unter der Sonne und gewiss nicht umsonst – immer noch in der lockeren Krume einheimischer Ackerböden.

Unter dem rein wirtschaftlichen Gesichtspunkt der Kosten-Nutzen-Maximierung prognostizierte eine betriebswirtschaftliche Analyse den Kartoffelanbau in der Schweizer Landwirtschaft im Prinzip als Auslaufmodell: Bei keiner anderen Ackerfrucht ist der Aufwand so gross, bis die Ernte eingebracht und auch noch vermarktet ist. Es gelten höchste Standards von A – Z sowohl an das pflanzenbauliche Know-how als auch an die Kartoffelanbautechnik. Und nur noch wenige Firmen bzw. Firmenzusammenschlüsse, darunter auch ein nahmhaftes Schweizer Unternehmen, kümmern sich europaweit darum: ein beispielloser Konzentrationsprozess und gewiss nicht Neues unter der Sonne. Man beachte dazu unser LT-Extra.

Kartoffel ist nicht gleich Kartoffel. Die Branchenorganisation, landwirtschaftliche Genossenschaften und Kartoffelproduzenten entwickeln neue Initiativen, um auch bei der simplen Knolle den Mehrwert zu steigern: Jüngstes Beispiel die Lancierung der neuen Kartoffelsorte Amandine in der Genferseeregion mit einer exklusiven Vermarktung über einen Grossverteiler. Kartoffeln liegen im Trend und die einheimische Veredelungsindustrie braucht die Rohware vor allem auch aus dem Inland – zum Glück! Kartoffeln liegen im Trend, auch wenn es nur «Gschwelti» sind, – denn das Einfache wird wieder geschätzt. Nichts Neues ....

Ueli Zweifel

## Occasionsmarkt

7

## Feldtechnik

Direktsaat – ein Anbausystem bewährt sich 9

## LT-Extra

Kartoffelerntemaschinen – ein europäischer Markt im Wandel 12

## SVLT

Bilder vom Tag der offenen Tür 4  
Einladung Delegiertenversammlung 16  
Berufsbekleidung 16  
Fahrkurs Kat. G 17  
Interoute 18

## Vollständiges Kursprogramm 2000/2001

19

Restliche Kurse Herbst 2000 Seite 25

## LT-aktuell

Im Bau: Biblis – Futtermischwerk 26  
Immatrikulierte Traktoren Januar–Juni 2000 28

## Sektionsnachrichten

29

Ein Landtechniker tritt in den Ruhestand 32

## FAT 550

Konkurrenzfähigkeit grosser Erntemaschinen 33

## Impressum

18

Titelbild:

Wiler bei Seedorf: Arbeits- und kostenintensiver Kartoffelanbau.

(Photo: Ueli Zweifel)